



Waldwissen weitergeben

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu den wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben. Besonders im Hinblick auf junge Menschen. Gerade in Zeiten des Klimawandels, des Rückgangs der Artenvielfalt und des wachsenden Wettbewerbs um Rohstoffe gewinnen nachhaltiges Handeln und die damit verbundene Bildungsarbeit immer mehr an Bedeutung. Wir freuen uns, dass sich das WaldHaus in den vergangenen 17 Jahren als anerkannte Umweltbildungseinrichtung in Freiburg etablieren konnte. Seine besondere Lage zwischen Stadt und Wald macht es zu einem idealen Ort für motivierendes Lernen in der Natur. Für viele Schulen ist der Besuch heute ein fester Bestandteil des außerschulischen Lernens.



- Stadt Freiburg im Breisgau
- Regierungspräsidium Freiburg (insbesondere die Abteilungen Forstdirektion sowie Schule und Bildung)
- Universität und Pädagogische Hochschule Freiburg
- Observatoire de la Nature Colmar
- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
- Freiburger kommunale Stiftungen
- Naturpark Südschwarzwald
- Biosphärengebiet Schwarzwald
- Ökostation Freiburg
- Jägervereinigung
- und viele weitere.

Diese Partner*innen wirken auch beratend im Stiftungsrat und im Kuratorium mit.

Für das WaldHaus ist es eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe, einer breiten Öffentlichkeit die Bedeutung und Leistungsfähigkeit unserer Natur näherzubringen und Menschen dafür zu sensibilisieren, sich für deren Schutz einzubringen.

Wir wünschen dem WaldHaus eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung – und viele interessierte sowie begeisterte Besucher*innen!

Für Vorstand, Stiftungsrat und Geschäftsführung der Stiftung WaldHaus Freiburg (Bilder von oben nach unten):

Oberbürgermeister
Martin Horn
Bürgermeisterin
Christine Buchheit
Forstamtsleiterin
Nicole Schmalfuß
Forstpräsidentin
Dr. Anja Peck
Waldhaus-Leiter
Markus Müller



WALDHAUS FREIBURG BILDUNG ERLEBEN NATUR VERSTEHEN



Foto: M. Hansen

Bildung für eine nachhaltige Zukunft

ZIEL: DAS ÖKOSYSTEM WALD ERLEBBAR MACHEN

Mit dem WaldHaus Freiburg wurde 2008, in Trägerschaft einer gemeinnützigen Stiftung, ein innovatives Bildungs- und Informationszentrum zu den Themen Wald, Nachhaltigkeit und Holzverwendung eröffnet. Seither haben über eine halbe Million Menschen das Haus besucht.

Ziel der Stiftung WaldHaus Freiburg ist es, das Ökosystem Wald mit seinen vielfältigen Leistungen für die Gesellschaft erlebbar zu machen, für seine Belange zu sensibilisieren und ein Bewusstsein für seine nachhaltige Nutzung und insbesondere für den nachwachsenden Rohstoff Holz zu fördern.

Das WaldHaus arbeitet eng mit Bildungseinrichtungen, Praxispartner*innen und Forschungseinrichtungen zusammen. So vernetzt es regionale Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit, fördert den überregionalen Austausch und er-

möglicht Wissenstransfer auf breiter Ebene.

Mit unterschiedlichsten Formaten lädt das WaldHaus alle gesellschaftlichen Gruppen zum sinnlichen Erleben ein, schafft praktische Erfahrungsräume, fördert eigenständiges und komplexes Denken und regt zum konstruktiven, auch kontroversen Austausch an.

Seit seiner Gründung orientiert sich die pädagogische Arbeit am Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das 2016 auch in die Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg aufgenommen wurde. Der Nachhaltigkeitsgedanke im Sinne eines über Generationen wirkenden Verantwortungsbewusstseins wurde bereits vor über 300 Jahren für eine langfristig planende Forstwirtschaft formuliert.

Gerade am Beispiel des Waldes lassen sich globale Herausforderungen wie Klimawandel, Artensterben, Ressourcenknappheit sowie soziale und ökonomische Ungleichheit anschaulich vermitteln. Dabei wird auch aufgezeigt, wie der Mensch das Ökosystem beeinflusst und wie durch bewuss-

te Entscheidungen Veränderungen möglich sind.

Das WaldHaus hat in diesem Sinne langfristige Bildungsprojekte entwickelt, die neue Standards gesetzt haben. Mehrere davon wurden als Unesco-Weltdekade-Projekte ausgezeichnet und wirken bis weit über Freiburg hinaus als Vorbilder.

Neben dem angrenzenden Stadtwald als Hauptlernort bietet das WaldHaus:

- einen WaldKlimaRaum
- ein Waldlabor
- 160 Quadratmeter Ausstellungsfläche
- eine professionelle (Grün)holzwerkstatt
- ein großes Atrium im Freien
- drei Waldhütten mit Freigelände
- einen Waldgarten
- sowie zwei mobile Bauwagen für Bildungsarbeit

Die Angebote an diesen Orten werden mit verschiedenen Partner*innen in Formaten wie Ausstellungen, Exkursionen, Ferienprogrammen, einem offenen Jahresprogramm sowie Gruppenangeboten umgesetzt.

Geschichte

Die Geschichte des Wald-Hauses beginnt mit dem Verlust eines Stücks Mooswald. Für die inzwischen stillgelegte städtische Deponie Eichelbuck mussten 1970 rund 23 Hektar Mooswald weichen. Das Landeswaldgesetz schreibt vor, Waldverluste durch Aufforstung oder eine Walderhaltungsabgabe auszugleichen. Da eine Aufforstungsfläche dieser Größe in Freiburg nicht vorhanden war, entschied das Land Baden-Württemberg 2003, dass auch eine Umweltbildungseinrichtung den Waldverlust ausgleichen könne. Damit war der Grundstein für das WaldHaus und die im Jahr 2005 gegründete Stiftung WaldHaus gelegt. In der Folge gelang es, weitere Finanzierungsquellen, unter anderem aus dem Innovationsfonds der Badenova, EU-Mitteln aus dem Interreg-Förderprogramm und der ASF zu akquirieren. Damit konnte das Haus im Jahr 2008 gebaut werden und seinen Betrieb aufnehmen.

Die Angebote stießen von Beginn an auf eine hohe Nachfrage, sodass schon nach wenigen Jahren der Gedanke aufkam, das WaldHaus zu erweitern. Aus ihrem Stiftungskapital, großzügig unterstützt durch einen Baukostenzuschuss und Zukunftsfonds-förderung der Stadt Freiburg, Fördermitteln für innovativen Holzbau des Landes Baden-Württemberg und eine Privatspende konnte die Stiftung WaldHaus 2022 einen Neubau fertigstellen. Außer Büros für das stark gewachsene WaldHaus-Team und den neu geschaffenen Wald-Klima-Raum ist dort auch das städtische Forstamt angesiedelt.



Alles in einem: Genau wie das WaldHaus ist auch der Wald selbst ein Lebens- und Bildungsraum.
Foto: B. Schilling

Neue Wege in der Waldpädagogik

IM WALDHAUS WIRD „BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG“ GELEBT

Die Waldpädagogik mit Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bietet nicht nur eine Möglichkeit, Menschen für die Natur zu begeistern, sondern fördert auch deren persönliche und soziale Entwicklung.

Technischer Fortschritt, Globalisierung, Urbanisierung, Klimawandel und kultureller Wandel führen zu zunehmender Naturentfremdung. Diese sich ändernden Rahmenbedingungen fordern von Waldpädagog*innen innovative Konzepte, damit BNE auch unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gelingen kann. Langfristige Projekte und feste Kooperationen mit Schulen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Den Kindern und Jugendlichen Zeit und Raum zu geben, den Wald zu erkunden und zu erleben, scheint eine Voraussetzung zu sein, um ein Interesse an der Thematik zu wecken. Umgesetzt wird das in zielgruppenspezifischen Formaten:

Praxiswochen zu den Einstein-Seminaren der Freiburger Forschungsräume

Die Seminarreihe der Freiburger Forschungsräume vermittelt Lehrpersonen und Fachkräften in Kitas, wie Interesse und Neugier an mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern geweckt und gefördert werden können. In den Praxiswochen können Absolvent*innen die pädagogischen Ansätze aus dem Seminar mit ihren Kindern ausprobieren. Sie werden dabei in „Waldwochen“ von einem erfahrenen Team aus dem WaldHaus unterstützt. Erprobt wird eine Haltung, in der Neugier und Offenheit der Kinder im Zentrum stehen, sich berühren zu lassen und Erfahrungswissen anzueignen. Der Wald ermöglicht die Begegnung mit Naturphänomenen und



Staunen und lernen: Das Wissen über die Natur, den Wald und seine Bewohner hilft oft auch bei der persönlichen Entwicklung. Foto: F. Zimmermann

stellt Fragen. Die Lehrkraft begleitet die Kinder auf dem Weg zu deren Beantwortung.

WaldKlimaRaum

Seit 2023 schafft das Projekt Wald-KlimaRaum Lernräume mitten im Wald, um die Klimakrise greifbar zu machen. Projektwochen für Schulklassen ab der Sekundarstufe I verbinden Wissenserwerb mit praktischem Handeln. Bei Aktionen wie Baumpflanzungen, Waldpflege oder Müllsammeln lernen Kinder und Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen, erfahren Selbstwirksamkeit und können in Gemeinschaft etwas bewegen. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im Klimawandel, das Einnehmen neuer Perspektiven und die Entwicklung eines Bewusstseins für nachhaltiges Handeln. Das Angebot

orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. Die intensive Zeit im Wald vertieft das Verständnis für diesen schützenswerten Lebensraum – auch als Teil der eigenen Zukunft, den es aktiv mitzugestalten gilt.

Projekt „Gemeinsam für Vielfalt – natürlich inklusiv“

Mit diesem Projekt zeigt das WaldHaus, wie die Förderung von Naturschutz, Artenvielfalt und Inklusion als zentrale Herausforderungen unserer Gesellschaft im naturpädagogischen Arbeitsfeld aussehen kann. Gerade in den letzten Jahren sind die Themen Inklusion von benachteiligten Gruppen sowie Chancengleichheit und Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche noch einmal stärker in den Fokus gerückt.

Mit dem Projekt bietet das WaldHaus ein Bildungsangebot für diese Zielgruppen. In den Projektwochen übernehmen die Teilnehmenden (zum Beispiel Klassen für Geflüchtete) Naturschutzaufgaben zur Förderung der Artenvielfalt, wodurch sie unter anderem ihre Selbstwirksamkeit und Gestaltungskompetenz erleben. Partner*innen für die Standortwahl sind zum Beispiel der NABU, das städtische Umweltschutzamt, Abenteuerhöfe, Bauernhöfe oder urbane Gärten.

Projekt Schulverwaltung

In der Schulverwaltung arbeiten Jugendliche im Freiburger Stadtwald mit dem Ziel, ein vermarktbare Endprodukt herzustellen. Die Schüler*innen fällen, entasten und entrinden Bäume und bauen Sitzbänke, Hochbeete und vieles mehr

für Kund*innen, die sie sich im Vorfeld selbst gesucht haben. Eine ganze Woche sind die Kids im Wald, arbeiten und bereiten ihre Mahlzeiten am Lagerfeuer zu. Der bestehende handlungsorientierte Ansatz dieser Methode eignet sich besonders, um elementare Themen der Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung) wie Klimagerechtigkeit und Biodiversität erlebbar zu machen. Durch die oft anstrengende Arbeit im Wald haben Jugendliche die Möglichkeit, sich abseits schulischer Kontexte zu bewähren, und erleben sich als nützlichen Teil einer Gemeinschaft. Darüber hinaus bieten Arbeitseinsätze für den Wald von morgen das Potenzial, Jugendliche für „grüne“ Berufe zu begeistern und Interesse zu wecken, sich auch nach der Schule im Rahmen einer Ausbildung für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Ein Tag im Wald

EIN FORMAT, VIELE THEMEN

Ein Projekttag, ein neues Thema im Unterricht, den Klassenzusammenhalt stärken – es gibt viele gute Gründe, mal einen Schultag in die Wonnhalde zu verlegen.

Mit einer Vielzahl an Tagesveranstaltungen für Schulklassen richtet sich das WaldHaus an Schüler*innen der weiterführenden und berufsbildenden Schulen sowie an Grund-

schüler*innen. In etwa dreistündigen Modulen haben sie die Möglichkeit, vor Ort die Vielfalt des Waldes aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Die Programme orientieren sich an den Inhalten der Bildungspläne: Pflanzen, Tiere, Ökosysteme, Mathematik, Sachkunde und Technik werden behandelt. Dabei sind die Angebote als Ergänzung und Erweiterung zum Unterricht im Klassenzimmer gedacht. In der Natur machen Kinder sinnliche Erfahrungen und finden so

einen neuen Zugang zu den Lerninhalten. Die unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen der Referent*innen spiegeln sich in der breiten Palette von Themenschwerpunkten wider. Wildnis- und erlebnispädagogische Elemente sowie Aufgaben für Teamgeist und Bewegung runden die Veranstaltungen ab. Für viele Schulen aus der Region und darüber hinaus gehört ein Besuch des Waldhauses mittlerweile zum festen Bestandteil des außerschulischen Lernens.



Schule des Lebens: Unterrichtsstunden im Wald sind fester Bestandteil des WaldHaus-Angebots. Foto: B. Schilling

Weitere Angebote

Ferienbetreuung

In den Osterferien, den Sommerferien und den Herbstferien bietet das WaldHaus verschiedene Ferienfreizeiten an. Beim Erkunden des Bachs, Basteln, Schnitzen oder Kochen am Lagerfeuer gibt es viele Gelegenheiten, die Natur zu erleben und die Auswirkungen des eigenen Handelns zu erfahren. Jede Freizeit widmet sich einem bestimmten Thema.

Gruppenangebote

Das WaldHaus Freiburg bietet faszinierende Einblicke in den Lebens- und Erlebnisraum Wald. Beispielsweise eine geführte Wanderung für Gruppen zur Waldtraut, dem höchsten Baum Deutschlands, einen Spaziergang durch Freiburgs grüne Lunge oder eine Führung durch das WaldHaus. Darüber hinaus stellt das Team für Fachbesucher*innen gerne ein individuelles Programm nach Absprache zusammen.

Kindergeburtstag

Für Kindergeburtstage hält das WaldHaus spannende Angebote bereit. Pädagogische Mitarbei-

tende nehmen die Kinder mit auf eine Schatzsuche quer durch den Wald, lassen sie in die Rolle eines Wolfs schlüpfen oder zeigen, wie man mit Pfeil und Bogen umgeht. Termine werden individuell vereinbart.

WaldHaus-Café

Das WaldHaus-Café ist sonn- und feiertags geöffnet. Wer von einem erholsamen Waldspaziergang kommt, eine Veranstaltung im WaldHaus oder eine Ausstellung besucht, kann sich in der Cafeteria auf eine Tasse Kaffee oder Tee und ein leckeres Stück Kuchen freuen.

WaldHaus-Shop

Der WaldHaus-Shop bietet ausgewählte Produkte aus der unmittelbaren Umgebung. Es gibt Wildkräutersalz, Honig aus dem Freiburger Stadtwald, kleinere Schnitzwerkzeuge, gedrechselte Schüssel, Bücher zur Naturbeobachtung, zum Freiburger Wald, zum Vorlesen oder Nachschlagen, kleine Mitbringsel für Kinder und Freund*innen sowie Postkarten mit Naturmotiven – außerdem Gutscheine für WaldHaus-Veranstaltungen.

IN DER GRÜNHOLZWERKSTATT LÄSST SICH MIT EIGENEN HÄNDEN ERFAHREN, WAS FÜR EIN TOLLER WERKSTOFF HOLZ IST

Holz ist ein Baustoff mit fast unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten – vom Holzlöffel bis zur Geige, vom Sitzmöbel bis zum Hochhaus. Manches davon kann man unter Anleitung auch im WaldHaus bauen – in der Grünholzwerkstatt.

Die Holzwerkstatt wurde unter Mithilfe von Schüler*innen der Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule errichtet. Hier wird vor allem Grünholz verwendet, also frisch geschlagenes Holz, wie es früher weit verbreitet war. Grünholz lässt sich leichter bearbeiten als getrocknetes Holz, aber es erfordert Erfahrung und besonderes Werkzeug. Gearbeitet wird an Schneideseln mit Ziehmes- sern. Der Werkstattleiter und erfahrene Referent*innen geben ihre Fertig- keit an Schulklassen und im Rahmen des offenen Jahresprogramms weiter. Dabei entstehen Kubb-Spiele (Wi- kingerschach), Holzhocker und viele weitere Holzprodukte.

In den verschiedenen Workshops in der Grünholzwerkstatt wird neben handwerklichen Kenntnissen viel Wissen zum Werkstoff Holz und zu dessen Herkunft an die Teilneh- menden vermittelt. Außerdem ist das gemeinsame handwerkliche Tun ein



Passt! Mit Geschick und Augenmaß lassen sich in der Grünholzwerkstatt die tollsten Sachen bauen. Foto: B. Schilling

wohltuender Ausgleich zum oft hektischen Alltag. Die Freude, ein von eigener Hand geschaffenes Werkstück mit nach Hause zu nehmen, ist von Dauer, und die Beziehung zu einem selbst geschnitzten Löffel, einer selbst gefertigten Holzschale oder einem selbst gedruckten Holzschnitt eine andere als zu gekauften Produkten.

Bauen mit Holz statt Beton

Nicht nur in der Grünholzwerkstatt, sondern auch im WaldHaus selbst und im benachbarten Neubau kann man sehen und erleben, was für ein toller Baustoff Holz ist. Längst hat sich Holz auch in Hochbauten als ökologische Alternative zum Beton etabliert. Besonders günstig ist die Klimabilanz, wenn das verwendete Holz in der Region gewachsen ist und mit kurzen Transportwegen veredelt und verarbeitet wurde. Für die drei Gebäude in der Wonnhalde wurden insgesamt rund 350 Kubikmeter Holz verbaut, in denen rund 350 Tonnen Kohlendioxid gebunden und der Atmosphäre langfristig entzogen sind.

Weil nicht nur die Konstruktion, sondern auch die Architektur überzeugt, erhielt die Stiftung bereits mehrere Auszeichnungen für ihre Gebäude, unter anderem den begehrten Hugo-Häring-Preis.

Vielfalt rund um die Natur

DAS JAHRESPROGRAMM BIETET ÜBER 100 VERANSTALTUNGEN

Teilhabe für alle ist das Leitmotiv bei der Konzeption und Planung der Angebote im offenen Jahresprogramm.

Im Themenspektrum Wald, Natur, Klima, Ökologie, Umwelt und Nachhaltigkeit gibt es vielfältige Veranstaltungsformate: Spaziergänge durch den Stadtwald, Wanderungen und Exkursionen, Kurse in der Grünholzwerkstatt, Workshops im Waldgarten, Vorträge, Theater- vorstellungen, Konzertmatineen, Aktionstage und Großveranstaltungen.

Die Teilnahme erfordert weder Vorkenntnisse noch besondere Fähigkeiten und ist kostengünstig, oft kostenfrei. Insbesondere die generationenübergreifenden Angebote ziehen viele Menschen an, um gemeinsam

aktiv zu werden und die Natur im Wald zu erleben. Formate wie Grünholzschnitzen, Abenteuersonntage, Familienaktionstage oder die verschiedenen Workshops im Advent sind oft lange im Voraus ausgebucht.

Wälder der Welt

Seit 2009 lädt die bewährte Reihe „Wälder der Welt“ zu klimafreundlichen Reisen in ferne Länder ein. Mit Vorträgen und einem bunten Kultur- und Kinderprogramm wird die enge Verflechtung von Wäldern, Naturlandschaft und Wirtschaftsweise des jeweiligen Landes mit Kultur, Politik und Lebensweise anschaulich und erlebbar.

Fräulein Brehms Tierleben

Als Sprachrohr der Wissenschaft erfreut sich auch das regelmäßig gas-

tierende Einfrau-Theater „Fräulein Brehms Tierleben“ großer Beliebtheit. Die unterhaltsamen Vorstellungen zu heimischen bedrohten Wildtierarten von „Tetrao urogallus – das Auerhuhn“ bis „Canis Lupus – der Wolf“ ziehen Erwachsene und Kinder gleichermaßen in ihren Bann.

Waldherbst

Das jährliche Highlight ist der Waldherbst. Immer an einem Sonntag Mitte Oktober lockt er mehrere Tausend Besucher*innen an. Diese können in der herbstlichen Stimmung die Holzernte mit Pferden und Maschinen im Wald erleben und bei zahlreichen Workshops die eigenen Kräfte und Talente ausprobieren.



Klingt gut! Auch Konzerte finden bei schönem Wetter draußen in der Natur statt. Foto: I. Dännart

Faszination für alle Sinne

SPANNENDE AUSSTELLUNGEN MACHEN UMWELTTHEMEN GREIFBAR

Mit seinen wechselnden Ausstellungen erreicht das WaldHaus Menschen aller Altersstufen und Bildungsschichten.

Das Spektrum der Themen ist groß: Waldsterben, Holznutzung, virtuelles Wasser, Baubionik, Klimawandel, Wild und Jagd, die lange und wechselvolle Nutzungsgeschichte des Freiburger Stadtwalds bis hin zu ökologischem Bauen oder der Bedeutung von Insekten. Interessante Exponate und interaktive Elemente vermitteln Wissen ansprechend und leicht verständlich.

Viele dieser Ausstellungen hat das WaldHaus in eigener Regie konzipiert und realisiert. Je nach Themenfeld kooperiert es dabei mit unterschiedlichen Einrichtungen wie beispielsweise dem Forstamt, der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, der Universität Frei-



Anfassen erlaubt! Die Ausstellungen im WaldHaus sollen alle Sinne ansprechen. Foto: M. Hansen

burg, der Stiftung trias oder mit Umwelt- und Naturschutzverbänden.

Mit seinen Ausstellungen versteht sich das WaldHaus als Plattform für regionale Akteur*innen und beteiligt sie mit Beiträgen auch an den Begleitveranstaltungen. Durch vielfältige Rahmenprogramme für Schulklassen, mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen oder Kursen sind die Ausstellungen sowohl in gesellschaftspolitische Debatten als auch in die übrigen Umweltbildungsangebote des Wald Hauses eingebettet.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit beeinflusst nicht nur die Themenwahl. Auch im Hinblick auf Auswahl und Wiederverwendung von Ausstellungsmaterialien verfolgt das WaldHaus Ziele im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes. Am nachhaltigsten ist es, Ausstellungen an mehreren Orten zu zeigen. So hat sich das WaldHaus im Laufe der Jahre auch durch den Verleih selbst konzipierter Wanderausstellungen weit über Freiburg hinaus einen Namen gemacht.

Der Freiburger Stadtwald

STADT – WALD – VIELFALT

Viele der Angebote des WaldHauses finden im Freiburger Stadtwald statt, der vom städtischen Forstamt nachhaltig gepflegt und bewirtschaftet wird.

Mit einer Stadtwaldfläche von 52 Quadratkilometern zählt Freiburg zu den größten waldbesitzenden Städten Deutschlands. Der Wald umgibt die Stadt und erstreckt sich zwi-

schen Tuniberg, Schauinsland und Roßkopf mit einer großen Standortvielfalt. Die natürliche Ausstattung, Waldgeschichte und jahrzehntelange naturnahe Pflege haben arten- und strukturreiche Mischwälder hervorgebracht und sind Heimat vieler seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten.

Der Stadtwald wird vom Team des städtischen Forstamts gepflegt und bewirtschaftet, er ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Wichtigstes Ziel ist die Ge-

sunderhaltung des Stadtwalds trotz der immensen Herausforderungen des Klimawandels – denn das ist die Voraussetzung,

dass der Stadtwald auch in Zukunft seine unverzichtbaren Funktionen erfüllen kann: als vielfältiger Waldlebensraum, mehrfacher Klimaschützer, Quelle für den nachwachsenden Rohstoff Holz und stadtnaher Erholungs- und Lernraum nicht nur für Freiburger*innen.

www.freiburg.de/forstamt

Ganz aus Holz: Das Forstamt in unmittelbarer Nähe zum WaldHaus.
Foto: M. Müller



Guter Rahmen: Eine Spende für das WaldHaus unterstützt die Bildung von heute und den Wald von morgen.
Foto: P. Seeger

Umweltbildung kostet Geld

WER DAS WALDHaus FÖRDERT, KANN DIE ZUKUNFT MITGESTALTEN

Das WaldHaus befindet sich in Trägerschaft der gleichnamigen gemeinnützigen Stiftung. Da diese über kein umfassendes Grundvermögen verfügt, ist das WaldHaus in seiner operativen Tätigkeit auf Fördermittel, Spenden, Sponsoring, Zustiftungen und Vermächtnisse angewiesen.

stützt, sei es auch mit einem kleinen Betrag, sorgt mit dafür, dass kommende Generationen in der Lage sind, ein ökologisches Bewusstsein zu entwickeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Gerade in Zeiten großer ökologischer, ökonomischer und auch politischer Herausforderungen leistet das WaldHaus damit eine wichtige Aufgabe.

Jede Spende hilft

Durch diese Unterstützung erreicht das WaldHaus mit seinen Angeboten auch Mitglieder unserer Gesellschaft, die ansonsten kaum Zugang zur Natur und zu Umweltbildungsangeboten hätten. Das WaldHaus versucht, mit seiner Arbeit Samen zu legen für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen, für ein gutes soziales Miteinander und ein zukunftsfähiges Demokratieverständnis. Mit seinen Angeboten will das WaldHaus insbesondere die Selbstwirksamkeit junger Menschen stärken. Wer das WaldHaus unter-

stützt, sei es einmalig, regelmäßig oder langfristig: Wer fördert, wird Teil einer lebendigen Bildungsbewegung und trägt direkt dazu bei, dass junge Menschen Natur mit allen Sinnen erfahren können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all die Menschen und Institutionen, die das WaldHaus finanziell und ideell unterstützen!

Eine besondere Bedeutung hat der Förderverein, der das WaldHaus finanziell wie ideell unterstützt. Dieser Verein ermöglicht eine ganze Reihe kostenfreier Veranstaltungen, und die Mitglieder bringen sich

selbst auf verschiedene Art ein: als ehrenamtliche Referent*innen, bei der Leitung von Exkursionen oder zur Unterstützung bei Veranstaltungen.

waldhaus-freiburg.de/foerderverein

Jetzt spenden an:

Stiftung WaldHaus Freiburg
Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau, IBAN:
DE10 6805 0101 0012 3759 98
BIC: FRSPDE66XXX

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Noch einfacher geht es als „Fotoüberweisung“ mit einer Banking-App am Smartphone: Girocode scannen, Wunschbetrag eingeben und Überweisung freigeben – fertig!



Ein Tagungsort im Grünen

Das WaldHaus bietet einen außergewöhnlichen Rahmen für Fachveranstaltungen, Tagungen oder Seminare mitten im Grünen, mit dem Wald vor der Tür. So können sich Bildung und Natur begegnen.

Ob konzentriertes Arbeiten oder inspirierender Austausch – das WaldHaus bietet dafür den passenden Rahmen. Für Veranstaltungen mit bis zu 80 Personen gibt es einen großzügigen, modern ausgestatteten Multifunktionsraum.

Zusätzlich oder für kleinere Gruppen stehen weitere Seminar-

räume, die etwas kleiner und damit ruhiger sind, zur Verfügung. Auch das lichtdurchflutete Foyer kann genutzt werden – und natürlich das vielseitig nutzbare Außengelände. Im Winter schafft ein gemütlicher Kamin eine wohlige Atmosphäre.

Auf Wunsch sind Getränke und Snacks verfügbar. Bei der Auswahl eines Caterers kann das WaldHaus-Team gerne helfen.

Was im WaldHaus nicht stattfinden kann, sind private Feste wie Hochzeiten oder Geburtstage. Weil zu solchen Anlässen gerne bis spät in die Nacht gefeiert wird, ist das aus Rücksicht auf die Nachbarschaft nicht möglich.



Das WaldHaus-Team stellt sich vor

Aus einem kleinen Gründungsteam, das einst in den Räumen des städtischen Forstamts arbeitete, ist heute ein engagierter Stab von Mitarbeiter*innen geworden: Aktuell arbeiten 18 Menschen auf elf Stellen im Haus und werden von zahlreichen Minijobber*innen, Honorarkräften und Ehrenamtlichen unterstützt. Auf dem Bild von links nach rechts: Frank Janson (eingeklinkt), Darius Orth, Fynn Zimmermann, Philipp Gottwald, Anna Martensen, Thomas Johannes, Gabriele Barth, Dr. Margret Hansen, Leonie Rückert, Markus Müller, Yvonne Förderer, Klaus Goldmann, Hannah Dölle, Yvonne Müller, Magdalen Burgbacher, Paula Schweizer, Emma Metzger, Jörg Hoeser (eingeklinkt). Stellvertretend für das gute Miteinander mit dem Forstamt ist außerdem dessen stellvertretender Leiter Berno Menzinger (hintere Reihe ganz rechts) auf dem Foto mit dabei. (Fotos: P. Seeger)

Gut zu wissen

WaldHaus Freiburg

Kontakt:
• Wonnhaldestr. 6, 79100 FR
• Telefon 0761 896 477-10
• info@waldhaus-freiburg.de

Web und Social Media:
• www.waldhaus-freiburg.de
• Facebook: WaldHaus
• Instagram: @waldhaus_freiburg

Anfahrt:
• Stadtbahn 2 bis „Wonnhalde“, dann ca. 10 Minuten zu Fuß
• Mit dem Auto über die L 124 Richtung Schauinsland, Abzweig vor Günterstal (Ausschilderung „WaldHaus“ folgen)

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag	10 – 17.00 Uhr
im Nov./Dez.	10 – 16.30 Uhr
Sonn- und Feiertage	12 – 17.00 Uhr

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickle

Redaktion:
Eberhard Heusel, Stella Schewe
Tel. 201-1341, -1342
E-Mail: amtsblatt@freiburg.de

Mitarbeit: Markus Müller, Dr. Margret Hansen, Magdalen Burgbacher, Anna Martensen, Philipp Gottwald und andere vom Team WaldHaus Freiburg
Stand: Oktober 2025

